

Der Weg in die Cloud

Auf dem Weg in die Cloud sind oft gerade KMU auf externe Hilfestellung angewiesen.

Foto: BilderBox.com

EINFACH GEMACHT Zahlreiche offene Punkte beschäftigen nach wie vor viele Unternehmen, wenn es darum geht, eine eigene Cloud-Strategie zu entwickeln. Bedenken bezüglich Sicherheit, verbunden mit dem notwendigen Vertrauen in einen Dienstleister, haben zur Folge, dass das Business dem Thema Cloud noch skeptisch gegenübersteht. Hilfsdienste sollen den Nutzer zukünftig unterstützen.

TEXT CLAUDIO GIOVANOLI, STELLA GATZIU GRIVAS, BENJAMIN LAMMEL

Gegenwärtig erleben die gängigen Geschäftsmodelle der meisten Branchen eine rasante Veränderung weltweit. Vor allem administrative Prozesse haben durch die Digitalisierung eine starke Verbesserung erfahren. Nun wirkt sich diese jedoch immer stärker auf die «physische» Leistungserbringung aus.

CLOUD-LÖSUNGEN ALS TREIBER

Trends wie Big Data, Share Economy, Internet of Things sind stark auf Cloud-basierte Anwendungen angewiesen. Gerade für kleine und mittelständische Unternehmen

oder für Firmen mit geringem IT-Budget stellen Cloud-Dienstleistungen eine sehr gute Alternative dar, da ohne grossen Aufwand und mit geringen Kosten auf einfache Weise Zugang zu professionellen Services möglich ist. Bei Bedarf können Applikationen aus einer Cloud-Umgebung jederzeit genutzt werden. Aktualisierungen und Wartung werden vom Service Provider übernommen, was die eigene IT entlastet. Der Zugang zu IT-Dienstleistungen wird vereinfacht und die Menge der angenommenen IT-Dienstleistungen kann innert kürzester Zeit dem Bedarf entsprechend angepasst werden. Ausserdem sind Preismodelle möglich, die

lediglich den effektiven Gebrauch in Rechnung stellen und kundengerecht zugeschnitten werden können.

Nebst diesen allgemeinen Vorteilen bieten Cloud-Lösungen viele weitere Nutzen: Prozesse können ohne Verluste und Medienbrüche über globale Wertschöpfungsketten und zahlreiche Firmen hinweg abgewickelt werden. Lösungen sind weitgehend frei skalierbar und können jederzeit an die Geschäftsentwicklung angepasst werden. Aber auch auf organisatorische Bereiche wie Arbeitsmodelle und Arbeitszeitmodelle kann die Cloud positive Auswirkungen haben. Die Bereitstellung von flexibleren Modellen

kann in Zeiten des Fachkräftemangels die Attraktivität als Arbeitgeber erhöhen.

DIE CLOUD IN DER SCHWEIZ

Mehrere Gründe führen dazu, dass die Schweiz in diesem Prozess deutlich hinterherhinkt, was sich zunehmend als Wettbewerbsnachteil auswirkt. Für kleine und mittlere Unternehmen ist es fast unmöglich, in einem noch extrem jungen und unübersichtlichen Cloud-Markt einerseits die wirtschaftlichen Perspektiven zu erkennen und andererseits riskante Verhaltensweisen zu vermeiden. Zudem kostet der interne Erwerb von entsprechendem Wissen rund um einen erfolgreichen Cloud-Einsatz Zeit und Geld. Doch welche Möglichkeiten haben KMU, damit sie trotzdem profitieren und sich rechtzeitig und gründlich auf die digitale Transformation vorbereiten können?

SELF-SERVICES BRINGEN UNTERSTÜTZUNG

Eine immer grössere Beliebtheit erfahren unter anderem gerade im Cloud-Bereich sogenannte Self-Assessments, die darauf ausgelegt sind, Aufschluss über den aktuellen Reifegrad eines speziellen Themas zu geben und die von jeder Firma durchgeführt werden können. Solche Tools folgen dem

Prinzip sogenannter Self-Services, die einen Benutzer darin unterstützen, seine Anforderungen und Bedürfnisse weitmöglichst selbstständig zu erfassen und systemgestützt auszuwerten. Ein Cloud-Readiness-Assessment gibt beispielsweise Aufschluss darüber, ob ein Unternehmen Cloud-fähig ist bezüglich Organisation, Strategie, eingesetzte Software und Systeme, deren Prozesse und Architektur. Solche Hilfsmittel können aber beispielsweise auch bei der Entscheidung unterstützen, Daten in die Cloud zu bringen, indem eine Evaluierung und Datenklassifikation durchgeführt wird, die ermittelt, ob die Daten überhaupt und wenn ja, mit welchen Einschränkungen, in die Cloud verlagert werden dürfen. Hierbei werden die Einstufungen bezüglich Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit bewertet. Von grossem Nutzen – insbesondere für die Budgetierung – erweist sich die Kostenevaluierung einer Migration in die Cloud. Sie zeigt die monetären Konsequenzen auf, und erklärt, wo die Kosten anfallen.

Da jegliche Art von IT-Dienstleistung mittlerweile aus der Cloud bezogen werden kann, ist die Anzahl an Angeboten nahezu unüberschaubar geworden. Hinzu kommt, dass viele Unternehmer ihren Fachbereich in den Fokus stellen und sich daher aus Zeitgründen keine umfangreiche Recherche in Eigenregie leisten können. Um jedoch aus der Fülle von Angeboten die passenden Dienste beziehen zu können, muss ein Unternehmen zuerst seinen Bedarf genau kennen. Daher unterstützen solche Self-Service-Werkzeuge Unternehmen darin, ihren Bedarf zielgruppengerecht zu evaluieren, Chancen aufzuzeigen und mögliche Risiken von Beginn an einzuschränken.

Es gibt bereits eine grosse Anzahl von Evaluierungswerkzeugen und anderen Self-Services, verstreut über das ganze Internet. Wichtig bei der richtigen Auswahl solcher Unterstützer ist zum einen die Unabhängigkeit und zum anderen die Grundlage der Evaluierungskriterien. Evaluierungswerkzeuge, die nur auf den Vertrieb eigener oder einer beschränkten Anzahl von Produkten und Leistungen fixiert sind, vernachlässigen die Fülle an anderen potenziellen Lösungen und Chancen. Die Evaluierungskriterien sind, wie bereits angedeutet, vielschichtig und beeinflussen sich gegenseitig und multidimensional. Diese Komplexität sollte auf gut erhobenen Kriterien beruhen, die auch eine professionelle Einschätzung zulassen.

UNTERSTÜTZUNG AUF DEM WEG IN DIE CLOUD

Das Team des Kompetenzzwerpunktes Cloud Computing an der Hochschule für Wirtschaft FHNW ist gegenwärtig dabei, auf

der Informationsplattform aboutcloud.ch erste Tools anzubieten, zur Unterstützung von Unternehmen von der Analyse über die Entscheidungsfindung bis hin zur digitalen Transformation des Geschäftes. Ein erster Prototyp steht bereits unter www.aboutcloud.ch/de/hilfsmittel zur Verfügung. Das Ziel dabei ist es, einen Mechanismus anzubieten, der zuerst sämtliche Bedürfnisse einer Unternehmung sammelt und sie anschliessend, basierend unter anderem auf statistischen und semantischen Methoden, auswertet.

Aufgrund dieser Evaluation werden dem Kunden schliesslich eine Reihe geeigneter Angebote unterbreitet. So können in Zukunft Unternehmen – auch ohne grosse technische Kenntnisse oder externe Berater – schnell die für sie optimalen Dienste und die relevanten Kriterien für eine Cloud-Migration identifizieren und erfassen. Erforderlich ist lediglich gute Kenntnis des eigenen Unternehmens. Ein interaktiver Fragebogen beispielsweise zeigt auf, welche Geschäftsprozesse ausgelagert oder durch Cloud-Dienste optimiert werden können, deckt einen allfälligen Verbesserungsbedarf vor der Migration auf oder ermittelt, ob ein Schritt in die Cloud überhaupt sinnvoll ist. Auch die Frage der Kostenentwicklung verschiedener Lösungen kann mithilfe der sich in Entwicklung befindenden Tools verglichen werden. Fragestellungen wie «Welche Cloud-Lösung zahlt sich finanziell aus, wie hoch sind die Investitionen oder was kostet der Verzicht auf die Cloud?» werden in naher Zukunft mit Unterstützung solcher Self-Services individuell beantwortet werden können. ■

Wir freuen uns auf viele Anregungen durch die Leserschaft. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf (info@aboutcloud.ch)!

DIE AUTOREN



Claudio Giovanoli ist Assistent im Kompetenzzwerpunkt Cloud Computing. Prof. Dr. Stella Gatzju Grivas ist Leiterin des Kompetenzzwerpunktes Cloud Computing und Dozentin an der Hochschule für Wirtschaft der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW. Benjamin Lammel ist Assistent im Kompetenzzwerpunkt Cloud Computing.